

**Kurzgefasst:****Die Position der SDN zu Explorationsbohrungen für Ölvorkommen im Wattenmeer beschlossen vom Vorstand der SDN am 4.9.2012**

Es bestehen grundsätzliche Bedenken gegen die Öl-/Gasförderung in Meeresgebieten, da trotz der Anwendung des Standes der Technik unkalkulierbare Risiken mit dramatischen Umweltauswirkungen bleiben. Am 27. März 2012 ist es zum Blowout an der Gasplattform „Elgin“ gekommen. Die Abdichtung durch Entlastungsbohrung und Abdichtung gelang erst Mitte Mai 2012. Ein ähnlicher Vorfall wie am 20. April 2010 auf der „Deepwater Horizon“ hätte sich beinahe am 21. Mai 2010 auf der Plattform „Gullfaks“ ereignet und konnte nur mit Glück verhindert werden. Im Jahr zuvor hatte Statoil dreimal die Kontrolle über einen zu Gullfaks C gehörenden Bohrschacht verloren. Es ist davon auszugehen, dass es einmal pro Woche zu Ölleckagen in der Nordsee kommt. Dies zeigt, dass die Tiefbohrtechnik noch nicht voll beherrscht ist. Die Nordsee ist im Gegensatz zu den tropischen Meeren außerordentlich sensibel, da der Abbau von Kohlenwasserstoffen nur langsam voranschreitet. Ein Blowout wie im Golf von Mexiko würde bei entsprechenden Wind- und Driftlagen im Wattenmeer unabsehbare und unbeherrschbare Schäden hervorrufen. Daher muss derzeit aus Sicht der SDN auf weitere Explorationen in der Nordsee verzichtet werden.